

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 19. JANUAR 1787

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1025]

Salzb. den 19^{ten} Jenner

Der Leopoldl ist gesund und wohlauf!

1787

5 Da heute mein Plagtag war, konnte erst itzt nach dem Nachtessen um 10 uhr und ein
Viertel zu schreiben anfangen. die traurige Neuigkeit, die ich dem h: Sohn zu berichten
habe ist, daß der h: Magister wegen der durchgängigen Theurung aller LebensMittl
ohmöglich bestehen kann, und von sammtl: Knaben wochentlich 15 X^r mehr ausbit-
ten muß, aber nur so lange, bis der Preis der Esswaren wieder etwas herunter fallet,
10 da itzt, wie bekannt ist, nicht nur Brod, sondern gar alles – alles im hohen Preis ste-
het und über das noch hart zu bekommen ist. – ja, wir haben morgen zu erwarten, ob
das Rindfleisch nicht auf 7 X^r kommt. überdas hatten wir itzt schon so lange sehr kalte
Zeit, Nebel und schneidende Winde, daß die Fenster oft den ganzen Tag nicht ganz
vom Eys frey wurden, folgl: möchte man mit Holz kauffen arm werden.

15

Hier schlüsse das *Sonnette*, das meinem Sohn zu Ehren gemacht wurde beÿ. Bitte es
mit gelegenheit zurück. – Ich hab ihm schon nach Prag geschrieben und den Brief an
h: Duscheck *address[iert]*. (Textverlust)]

20 Die heutige *Commoedie* war wahrhaft, – und gut!

Der Heinrich empfiehlt sich euch beyden, wie auch die Marchand: und h: Becke von
München, der mir geschrieben und im Namen des graf Taufkürchen, – der gräfin von
Seeau, und einer Menge Freunde dahin zu kommen eingeladen hat. – allein meine Ge-
25 sundheit ist noch nicht, wie ichs wünsche. – ich mache mir Hofnung, daß die wärmere
Witterung mir vorträglicher seÿn wird. die *opera* wird schwerlich vorm 29^{ten} in *Scena*
gehen. – Vielleicht auch den 22^{ten}. – Ich küsse euch von Herzen grüsse die Kinder, und
bin wie allzeit euer redlicher Vatter

Mozart manu propria

30 h: Sfer in München ist gestorben.

h: Ingenier OberLieuten: Gilowsky ist hier, empfiehlt sich, und wünschte euch hier zu
sehen.

Der Leopoldl schickt euch million küsse. die Nandl und Tresel küssen die Hände, und
ich grüsse die Lenerl.

35

[Adresse, Seite 2:]

À Madame

Madame de Sonnenbourg

⁴⁰ *à*

St: Gilgen